Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Freitag, den 5. März 1869. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 54.

Versicherungswesen.

Das Bundesgesetz über Versicherungswesen.

Der Bericht des Ausschusses für die Gewerbeordnung über den Antrag von Sachsen-Coburg-Gotha, daß der Bundesrath die baldige Ausarbeitung eines, **das gesammte Versicherungswesen umfassenden Bundesgesetzes** beschließen wolle, geht nach der „Weser-Ztg". davon aus, daß der Antrag sich zunächst auf den § 4 der Bundesverfassung stütze, wonach die Bestimmungen über den Gewerbebetrieb einschließlich des Versicherungswesens, der Gesetzgebung des Bundes unterliegen. Obgleich somit die Bundesverfassung das Versicherungswesen als einen wichtigen Zweig des Gewerbebetriebs speciell hervorhebt, hat doch die von dem Bundesrath im vorigen Jahre im Reichstage vorgelegte Gewerbeordnung in dieser Hinsicht im § 5 sich mit der Vorschrift begnügt, daß es bei den Bestimmungen der Landesgesetze über den Gewerbebetrieb der Versicherungsunternehmer bewenden solle. Auch nach dem § 6 des am 15. Februar d. J. von dem Bundeskanzler dem Bundesrathe vorgelegten neuen Entwurfes einer Gewerbeordnung soll dieses Gesetz auf den Gewerbetrieb der Versicherungsunternehmer keine Anwendung finden. Der Grund hiervon darf wohl hauptsächlich nur darin gesucht werden, daß das Versicherungswesen an sich einen so umfangreichen Stoff darbietet, daß es nicht füglich in eine allgemeine Gewerbeordnung bloß eingereiht werden kann, sondern ein besonderes Gesetz erfordert. Indem Berichte des Ausschusses vom vorigen Jahr war bemerkt, daß die Regelung des Versicherungswesens durch ein Bundesgesetz wünschenswerth und nothwendig erscheine. Bei der Berathung der Reichstags-Commission über den vorigen Entwurf einer Gewerbeordnung ward eine Resolution dahin angeregt, daß die Versicherungsgesetzgebung unmöglich auf ihrem dermaligen Standpunkte verharren könne und erklärte darauf der Bundescommissar, daß nichts im Wege steht, das gesammte Versicherungswesen von Bundeswegen einer Revision zu unterziehen. Schon früher war ein dringendes Verlangen nach gleichförmiger Regelung des Versicherungswesens durch ein gemeinsames Gesetz für ganz Deutschland wiederholt laut geworden, so in den Jahren 1861 und 1865 von Seiten des volkswirthschaftlichen Congresses in Stuttgart und Nürnberg, gleichwie 1865 von dem Handelstage in Frankfurt a. M. Die große Bedeutung des Versicherungswesens überhaupt sowie die Ausbreitung des Betriebes des Versicherungswesens im Allgemeinen und die Ausbreitung des Betriebes der einzelnen Versicherungsanstalten weit über das Gebiet des Einzelstaates hinaus, in welchem sie ihren Sitz haben, erklärt leicht ein solches Verlangen. Es dürfte kaum einen anderen Gewerbetrieb geben, der in höherem Grade als das Versicherungswesen gemeinsamer Bestimmungen bedarf, um bezüglich seiner den Zweck des Art. 3 der Bundesverfassung erreicht zu sehen, daß der Angehörige eines jeden Bundesstaates in jedem anderen Staate als Inländer zu behandeln sei.

In den Motiven zu den kürzlich dem Hause der Abgeordneten zugegangenen Gesetzentwürfen, betreffend den Geschäftsverkehr der Versicherungsanstalten und das Feuerversicherungswesen, wird gesagt, daß die auf dem Gebiete des Versicherungswesens in den einzelnen Bundesstaaten bestehende Verschiedenheit der Gesetzgebung das Zustandekommen einer gemeinsamen Gesetzgebung erschwere und in ungewisse Ferne zu rücken scheine, während ein Vorgehen der Special-Legislaturen dasselbe wesentlich erleichtern werde. Letzteres ist in soweit anzuerkennen, als bei einem Bundesgesetz über das Versicherungswesen die preußische Gesetzgebung sehr berücksichtigt werden muß. Nicht weniger richtig dürfte aber die in den Motiven zu dem diesjährigen Entwurf einer Gewerbe-Ordnung für den norddeutschen Bund enthaltene Bemerkung sein, „daß jede neu entstehende Landes-Gewerbe-Gesetzgebung der künftigen Bundes-Gewerbe-Gesetzgebung neue Schwierigkeiten schafft." Insbesondere dürften grade jene neuesten preußischen Gesetzesvorlagen in Betreff des Versicherungswesens den Bundes-Organen zu der Erwägung Anlaß geben, ob nicht, unter Benutzung des in den gedachten Vorlagen enthaltenen Materials, die Bundes-Gesetzgebung nunmehr unverweilt vorgehen und dadurch die Nachtheile abzuwenden suchen solle, welche hervortreten müßten, wenn in Preußen neue gesetzliche Bestimmungen erlassen würden, die zwischen inländischen und ausländischen Versicherungsanstalten in der Weise Unterscheidungen treffen, daß die in anderen Staaten des norddeutschen Bundes befindlichen Anstalten den ausländischen zugezählt werden. Der Ausschuß glaubt, auch zur Vorbeugung der angedeuteten eventuellen Nachtheile, dem Antrage von Sachsen-Coburg-Gotha entsprechend, dem Bundesrathe empfehlen zu sollen, an den Bundeskanzler das Ersuchen zu richten, etwa nach Einziehung nöthiger Auskunft über die in den einzelnen Staaten des norddeutschen Bundes in Betreff des Versicherungswesens geltenden Bestimmungen*) den Entwurf eines Bundesgesetzes über das Versicherungswesen ausarbeiten lassen und dem Bundesrathe zur Beschlußnahme vorlegen zu wollen. Dabei nimmt der Ausschuß an, daß der Antrag die privatrechtliche Seite der Versicherung nicht im Auge hat.

Dies ist der historische Sachverhalt und die Lage des wichtigen Gegenstandes in diesem Augenblicke.

— **Kriegsschaden-Verband.** Aus Posen wird geschrieben: „Von den im Juni v. J. in Berlin versammelt gewesenen Vertretern der öffentlichen Feuerversicherungs-Institute aus fast ganz Deutschland ist das zeitgemäße Project der Gründung eines gemeinschaftlichen Vorschuß- und Kriegsschadenverbandes angeregt und sind die Statuten des zu gründenden Verbandes bereits dem norddeutschen Bundeskanzleramte zur Bestätigung eingereicht worden. Es ist dies die erste große und gemeinsame That, zu der sich diese Gesellschaften, die eine Versicherungssumme von ca. 5000 Millionen Thalern repräsentiren, aufgerafft haben. Die gepflogenen und gedruckten Verhandlungen sind außerordentlich reichhaltig und lehrreich und der gegenseitige Austausch über alle in das Versicherungswesen einschlagenden Fragen kann nur anregend und fruchtbringend auf die Verwaltung der einzelnen Societäten zurückwirken.

In einer Denkschrift des Herrn Oberpräsidenten v. Horn ist dem im verflossenen Herbst versammelt gewesenen 15. Posener Prov.-Landtage die Frage zur Erwägung vorgelegt worden, ob es sich nicht auch für die hiesige Provinzial-Feuer-Societät empfehle, dem projectirten Vorschuß- und Kriegsschaden-Verbande für die öffentlichen Feuer-Societäten Deutschlands beizutreten. Der Vorschußverband hat den Zweck, den associirten Gesellschaften, im Falle bereite Geldmittel durch große oder sehr zahlreiche Brände zu sehr in Anspruch genommen werden, in 70 Jahren zurückzuerstattende Darlehne zu gewähren, und würden nach einer durch die Feuer-Societäts-Direction aufgestellten Berechnung die Beiträge zur Vorschußkasse für die hiesige Societät beispielsweise für das Jahr 1868 34,965 Thlr. betragen haben.

„Durch die Bildung eines Kriegsschaden-Verbandes würde ein seit lange gefühltes Bedürfniß seine Erledigung finden. Fast alle Societäten haben in ihren Statuten die Entschädigungen in solchen Fällen ausgeschlossen, weil so große Summen aufzubringen die Kräfte einer kleineren Gemeinschaft übersteigen würde. Nur in einigen Staaten tritt Staatshilfe ein und dann auch nicht im ganzen Umfange. In Preußen ist Seitens des Staates jede derartige Entschädigung ausgeschlossen. Nur ein großer Verband, der sich, wie hier, über ganz Deutschland ausbreitet, würde im Stande sein, wirksame Hilfe zu leisten. Nach dem Statutenentwurf sollen auch Festungen nicht ausgeschlossen, aber mit höheren Beiträgen herangezogen werden. Die Kriegsschäden sollen getragen werden von sämmtlichen Societäten pro rata ihrer Versicherungssummen.

„Obwohl nun die Idee, welche beiden Verbänden zu Grunde liegt, eine durchaus gute und zeitgemäße ist, so werden doch bei einem so wichtigen und bedeutenden Unternehmen noch weitergehende Prüfungen und Berechnungen vorausgehen müssen, ehe das Project in's Leben treten kann, und der Ausschuß, dem der Antrag zur Vorberathung überwiesen war, konnte dem Landtage nur empfehlen, zu beschließen: „Es wird der ständischen Feuer-Societäts-Commission der Auftrag ertheilt, im Verein mit der Feuer-Societäts-Direction über den Anschluß der diesseitigen Provinzial-Feuer-Societät an den projectirten Verband der Beschlußfassung des nächsten Provinzial-Landtags zu unterbreiten, eine desfallsige Vorlage zu entwerfen und zur definitiven Beschlußnahme vorzubereiten." Dieser Antrag wurde vom Provinzial-Landtage angenommen."

— **Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherung - Gesellschaft.** Die am 3. März Nachmittag in der Börse abgehaltene General-Versammlung der Actionaire der Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft wurde durch den Vorsitzenden der Direction, Herrn Gustav Keibel, eröffnet. Derselbe gedachte zunächst des verstorbenen Herrn Jakob Saling, welcher der Verwaltung der Gesellschaft seit länger denn 20 Jahren angehörte, mit warmen Worten, und ehrte die Versammlung durch gemeinsame Rückerinnerung das Andenken des Verstorbenen. Aus dem demnächst vorgetragenen Bericht ging hervor, daß die erzielten Resultate der vorjährigen Geschäftsperiode als durchaus befriedigende betrachtet werden können. Wir geben nachstehend die Positionen des Rechnungs-Abschlusses pro 1868 und fügen zur Vergleichung mit dem Vorjahr diejenigen pro 1867 bei.

Einnahme:	1868.		1867.	
Versicherungscapital	18740613	Thlr.	16112734	Thlr.
Prämien-, Schäden u. Reserve-Vortrag	7696	"	7666	"
Prämien	62977	"	58896	"
Zinsen	4318	"	3912	"
Ausgabe:				
Agenten-Provision	6481	"	5545	"
Ristorni	1375	"	398	"
Rabatt an die Versicherten	9992	"	9575	"
Verwaltungskosten	5001	"	4899	"
Utensilien	9	"	100	"
Bezahlte Schäden	29403	"	33398	"
Rückversicherungs-Prämien	3175	"	2882	"
Prämien- und Schäden-Reserve	11400	"	7696	"
Tantieme	652	"	478	"
Reinertrag	7500	"	5000	"

Die Dividende beträgt 15 Thlr. pro Actie oder 15 pCt. vom Einschuß gegen 11 pCt. des Vorjahres. Die Versammlung wurde mit den statutenmäßig stattzufindenden Wahlen geschlossen. Es erfolgte die Wiederwahl des Herrn Adolph Frentzel zum Director, sodann die Wahl des Herrn Herrmann Friedländer zum Director-Stellvertreter und des Herrn Alb. Wolfs zum Mitglied des Revisions-Ausschusses.*)

— **Die „Fortuna", allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin** ist zum Geschäftsbetrieb im Königreich Sachsen zugelassen worden und hat Leipzig zu ihrem Domicil gewählt.

— Bekanntlich hat eine der in Berlin concessionirten englischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften neuerdings eine Modalität eingeführt, welche auch den Militairs es erleichtern soll, von den Vortheilen der Lebensversicherung Gebrauch zu machen. Doch ist damit nur erst ein kleiner Schritt gethan, um den Offizieren, Militairbeamten und den verheiratheten Unteroffizieren die Sorge für die Zukunft der Ihrigen abzunehmen. Diese haben allerdings die Berechtigung, resp. die Verpflichtung, zu der Militair-Wittwen-Pensionsanstalt beizutreten; letztere gewährt jedoch nur den Wittwen, nicht auch den Kindern Jahresrenten, auch verfallen die eingezahlten Beiträge, falls der Mann die Frau überlebt, und außerdem ist auch das Maximum der zu erwerbenden Jahresrenten beschränkt. In Militair-Kreisen ist daher vielfach die Frage angeregt worden, ob sich nicht eine Versicherungsmodalität finden ließe, welche günstiger ist, als die Bedingungen jener englischen Gesellschaft, wie der Militair-Wittwenkasse. Das neueste

---

*) Hierfür dürften die letzten Ausarbeitungen des Herrn Director Knoblauch in Magdeburg eine compendiöse, brauchbare und schätzenswerthe Unterlage bieten.

*) Ob wir in der Lage sein werden, die Bilanz zu veröffentlichen, wissen wir noch nicht; doch haben wir uns dieserhalb an die Gesellschaft gewendet und werden über den Ausfall unserer Bemühungen berichten.

Milit. Wochenblatt beschäftigt sich mit der Frage, wie die bestehenden Schwierigkeiten gehoben werden könnten und macht den doppelten Vorschlag, entweder, daß die Militair-Verwaltung mit Privat-Versicherungs-Gesellschaften eine ähnliche Uebereinkunft wie die Post für ihre Beamten abschließe, wodurch gegen die Garantie einer bestimmten Anzahl von zu versichernden Personen oder einer bestimmten Versicherungssumme den Militairs ein ermäßigter Prämiensatz bewilligt werde, oder daß neben der Wittwen-Pensions-Anstalt ein eigenes Versicherungs-Institut unter Staatsgarantie und unter Verwaltung des Militairfiscus errichtet werde. Obwohl wir kaum glauben, daß bei den ohnehin durch das Militair-Budget so stark in Anspruch genommenen finanziellen Verhältnissen des norddeutschen Bundes die Errichtung eines mit Staatszuschüssen zu dotirenden Staatsinstituts in Aussicht genommen werden kann, so dürfte doch die Angelegenheit noch einer weiteren Erwägung verdienen und insbesondere den deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften Anlaß geben, eingehender zu prüfen, ob und unter welchen Modalitäten sie insbesondere in Kriegsfällen Militair-Personen zur Versicherung annehmen oder vielleicht eigne Militair-Versicherungs-Abtheilungen mit getrenntem Fond bei sich einführen könnten.*)

— Die bekannte Thatsache, daß unbemittelte Beamte die Bestellung der Caution, welche zur Uebernahme vieler Aemter und Functionen erforderlich ist, entweder gar nicht, oder nur mit den schwersten Opfern aufzubringen vermögen, und dadurch genöthigt sind, auf die Erlangung besser dotirter Stellen zu verzichten, während andererseits den Behörden, Corporationen, Gesellschaften sehr häufig wegen der mangelnden Caution die Heranziehung tüchtiger Arbeitskräfte unmöglich gemacht wird, hat die Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft zu einer Einrichtung veranlaßt, welche den Zweck hat, den bei ihr mit mindestens 500 Thlr. Versicherten Cautionsbestellungen zu vermitteln. Sie gewährt denselben Darlehne bis zu vierfünftel des vorschußfreien Betrags der Versicherungssumme. Der Darlehnsempfänger hat den der Gesellschaft abzutretenden Cautionsschein zu deponiren, das Darlehn mit 5 pCt. zu verzinsen, empfängt jedoch dagegen die Zinsen, welche von dem Cautionsempfänger gewährt werden. Außerdem hat der Darlehns-Empfänger jährlich 2 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. pro Hundert zur Amortisation des Darlehns in 25 Jahren und jährlich 1 pCt. der Darlehnssumme als Gewährleistungsbeitrag zu den an sämmtlichen Cautionsdarlehnen etwa eintretenden Verlusten, sowie endlich ½ pCt. Beitrag zu den Verwaltungsunkosten zu entrichten. Die Gesellschaft hat diesen Plan nach vorausgegangenen statistischen Erhebungen ausgearbeitet und letzere constatiren, daß die jährlich an den Cautionen eintretenden Verluste sich als sehr niedrig herausstellen, so daß der einprocentige Gewährleistungsbeitrag vollkommen ausreichen wird und Nachschüsse Seitens der zu einer solidarischen Genossenschaft verbundenen Versicherten nicht brauchen eingefordert zu werden, sobald nur eine zahlreiche Betheiligung an dem Unternehmen stattfindet. Die Einrichtung verdient jedenfalls die allgemeinste Beachtung; sie ist nicht nur für die Beamten vortheilhaft, weil ihnen hierdurch auf billige Weise die Möglichkeit der Cautionsbestellung gegeben wird, sondern sie fördert auch die Sparsamkeit und den Wohlstand der Betheiligten und überdies endlich erweitert sie die Benutzung der Lebensversicherungs-Gesellschaften.**) (B. B.-Z.)

Stettin, 2. März. In der gestrigen General-Versammlung der Actionaire der neuen Seeversicherungs-Gesellschaft wurde vom Vorsitzenden des Gründungs-Comité's, Herrn Keil, mitgetheilt, daß wegen der Ueberzeichnung des Actien-Capitals die kleinen Zeichnungen bis incl. 5 Actien den vollen Betrag, die übrigen die Hälfte der gezeichneten Actien, jedoch von diesen keine unter 5 Stück erhalten sollten. Den Zeichnern von 50 Actien fallen aber nur 24 St. zu. Die Versammlung war damit einverstanden und es folgte die Debatte über das Statut der Gesellschaft, welche den Namen „Norddeutsche See- und Stromversicherungs-Actien-Gesellschaft" führen soll. Der vom Gründer-Comité vorgelegte Statuten-Entwurf wurde mit einigen Aenderungen, die sich meist nur auf die Redaction bezogen, angenommen. Wesentlich ist darunter nur der Zusatz, daß der General-Versammlung bei der Wahl des Directors, die auf Vorschlag des Verwaltungsrathes erfolgt, Mittheilung von der Höhe des mit ihm vereinbarten Gehalts gemacht werden soll. Das Gründer-Comité wurde schließlich bevollmächtigt, die etwa von der Regierung nöthig erachteten Statutenänderungen zu vollziehen.

*) Auch dieser von der „B. B. Ztg." vor einigen Tagen wiederholt gedachten Einrichtung, erwähnten wir unterm 1. December 1868 (Nr. 282) unseres Blattes und halten die erneuerte Anregung für zeitgemäß. Was den Schlußpassus anbetrifft, so ist der größte Theil der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften diesem Gegenstande kurz vor Ausbruch des letzten Krieges (1866), bereits näher getreten und werden wir die von uns hierüber gesammelten Resultate demnächst veröffentlichen.

**) Auch wir haben über diesen Gegenstand indessen vor längerer Zeit schon berichtet, halten es aber für ein besonderes Verdienst, das Gedächtniß für diese vortreffliche Einrichtung wieder aufzufrischen.

Stettin, 2. März. Dem Geschäftsabschluß der Preußischen See-Assecuranz-Compagnie per 1868 entnehmen wir Folgendes: Einnahme. Bei der Seeversicherung. Prämien-Reserve und Prämieneinnahmen für Capital 8,774,218 Thlr. (1867: 7,694,073 Thlr.) 127,805 Thlr., (1867: 122,261 Thlr.) Stromversicherung für Capital 4,281,383 Thlr. (3,773,795 Thlr.) Prämien-Einnahmen 11,818 Thlr. (9593 Thlr.), Zinsen rc. 5917 Thlr. (5366 Thlr.) Total-Einnahme 145,540 Thlr. Ausgabe. Bei der Seeversicherung Reassecuranz-Prämien, Ristorni, Rückgaben 35,475 Thlr. (33,223 Thlr.), bezahlte und taxirte Schäden abzüglich Schaden-Reserve 35,324 Thlr. (48,877 Thlr.), Prämien-Reserve für 329,126 Thlr. 16,813 Thlr. (18,184 Thlr.) zusammen 87,612 Thlr. (100,285 Thlr.); bei der Stromversicherung Reassecuranz-Prämien, Ristorni, Rückgaben 4412 Thlr. (3133 Thlr.) Bezahlte und taxirte Schäden abzüglich Reserve 6644 Thlr. (4300 Thlr.), zusammen 11,057 Thlr. (7434 Thlr.) Abschreibung auf Effecten 200 Thlr. (182 Thlr.) Unkosten 9285 Thlr. (8387 Thlr.) Total-Ausgaben 108,162 Thlr. (116,287 Thlr.), bleiben 37,378 Thlr. (20,933 Thlr.), davon Tantième an die 5 Directoren 1689 Thlr. (867 Thlr.) und an den Bevollmächtigten 1689 Thlr. (867 Thlr.). An den Reservenfonds wurden verwiesen 16,000 Thlr. (4000 Thlr.) und die Actionaire erhalten 18,000 Thlr. (7200 Thlr.) 16⅔ pCt. Der Reservefonds beträgt jetzt 20,000 Thlr.

— **Stettiner Assecuranzverein.** In der General-versammlung am 26. Februar erstattete der Vorsitzende, Herr Carl Zimmermann, Bericht über das vierte Rechnungsjahr. Dasselbe schloß mit einem Umfang von 128 Schiffen und 498,013 Thlr. Mitgliedercapital. An Prämien wurden vereinnahmt incl. der aus 1867 übergenommenen Reserve 52,172 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf., an Eintrittsgliedern 31 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., an Zinsen 718 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Die Gesammteinnahme beträgt 52,822 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf. Dagegen wurden verausgabt für Rückversicherungen 96 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., für Schäden 4,365 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf., für Unkosten 2,177 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf. Die Gesammtausgabe beträgt 6,638 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. Von den verbleibenden 46,283 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. sind für schwebende Schäden- und Prämien-Reserve auf 1868 zu kürzen 26,200 Thlr., so daß circa 20,083 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. Netto verbleiben, sofern 11 Schiffe mit 49,620 Thlr. Versicherungssumme, deren Ankunft noch nicht bekannt geworden, glücklich ihren Bestimmungsort erreichen. Der Verein hat seinen Mitgliedern an Assecuranzprämie erspart: 1864/65 2%, 1866 2⅔%, 1867 nichts und für das vierte Rechnungsjahr sind nach gegenwärtiger Sachlage ca. 4% zu gewärtigen.

— Mit Beantwortung der in mehrfacher Hinsicht (besonders auch für Versicherungsgesellschaften) wichtigen Frage: „Sind die Eisenbahn-Fahrbeamten außergewöhnlichen Gefahren für Leben und Gesundheit ausgesetzt?" hat neuerdings ein Mann sich beschäftigt, der nach seinem Rufe als Mathematiker und Versicherungstechniker zu der Erwartung berechtigt, daß er die dazu nöthigen Eigenschaften besitze, der technische Director der Lebensversicherungsgesellschaft Iduna, Dr. August Wiegand in Halle. Nachdem derselbe zuvor privatim bei vielen Eisenbahngesellschaften um das nöthige statistische Material angesucht, aber meist vergeblich, so hat er nun durchgesetzt, daß das preußische Handelsministerium allen preußischen Eisenbahngesellschaften die bestimmte Weisung ertheilt hat, jährlich innerhalb der ersten 3 Monate dem Dr. Wiegand das von ihm gewünschte statistische Material zu liefern. Nach seinem letzten Berichte ist es ihm sogar gelungen, gleiche Verfügungen der betreffenden Ministerien in Wien, München, Dresden, Schwerin, Karlsruhe und Braunschweig zu veranlassen, während die Unterhandlungen mit dem würtembergischen Ministerium noch schweben, aber ein günstiges Resultat versprechen. Nach den von Dr. Wiegand veröffentlichten Resultaten steht übrigens schon heute fest, daß die Sterblichkeit unter den Eisenbahnbeamten und speciell unter dem Fahrpersonal die der übrigen Bevölkerung nicht übersteigt und daß Alles, was man betreffs einer besonderen Gefährlichkeit des Berufs der letzteren annahm, durch die Statistik nicht bestätigt wird. Doch nicht die Sterblichkeit allein ist es, auf welche Dr. Wiegand sein Augenmerk gerichtet hat, sondern auch die Invalidität wird berücksichtigt, und in diesem Punkte kommt derselbe einem vielleicht noch weit größeren Bedürfnisse entgegen als bei der Sterblichkeit. Trotz des hundertjährigen Bestehens von Staatspensionskassen hat man doch noch bis zu dieser Stunde kein festes Invaliditätsgesetz zu finden vermocht, und darum haben auch die Lebensversicherungsgesellschaften diesen Zweig des Versicherungswesens zur Zeit noch nicht cultiviren können. Hoffentlich gelingt es dem Dr. Wiegand, auch diese Lücke der Statistik auszufüllen.

Frankfurt a. M., 1. März. Mit dem heutigen Tage wurde die von der ehemals freien Stadt Frankfurt für die Schutzleute gegründete Wittwen- und Waisenkasse, nachdem verschiedene Versuche, dieselbe zu erhalten, fehlgeschlagen waren, aufgelöst und mit deren Liquidation begonnen. Viele Schutzleute sahen sich daher veranlaßt, ihr Leben bei einer der hier etablirten Gesellschaften zu versichern. Die Höhe der Versicherungssumme beläuft sich meist auf 500 Thlr.

— **Die Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft** ist zum Geschäftsbetrieb im Herzogthum Braunschweig zugelassen worden. Die in Umlauf gesetzten und von uns zur Genüge widerlegten Fusionsgerüchte erhalten durch diese abermalige Ausdehnung des Geschäftsbetriebes die beste Widerlegung.

— **Die Hunia, Ungarische Rückversicherungs-Bank in Pesth** hat ihre vorjährigen Geschäfts-Ergebnisse veröffentlicht. Die Wirksamkeit des Jahres 1868 erstreckt sich auf den Zeitraum von nur fünf Monaten und ist sowohl der Umfang als der Gewinn des Geschäfts ein dem entsprechend großer und beziehungsweise erheblicher. Die Bank erhielt in der Zeit vom 1. August bis 31. December 72,288 Versicherungen übertragen und betrug die Prämieneinnahme 477,296 fl. 23 kr, ohne die noch in Folge aushaftender Abrechnungen pendent gebliebenen Prämien. Die bis 31. December angemeldeten und bezahlten Schäden belaufen sich auf 84,342 fl. 51 kr., in welcher Summe die zum Jahresschluß pendent gebliebenen Schadenfälle mit der Anmeldeziffer aufgenommen sind. Auch das diesjährige Geschäft hat vielverheißend begonnen und die bis zum Tage des Berichtes vereinnahmte Prämie bereits die Höhe von 130,000 Gulden erreicht, während die Bank bis dahin von keinem der in letzterer Zeit bekannt gewordenen großen Brände berührt worden ist.

— **(Neuer Löschapparat)** In Providence in Amerika hat Jemand eine Löschvorrichtung erfunden, bestehend aus einer Plattform, auf welcher zwei bis drei Löschmänner sammt Schläuchen Platz haben, und die binnen 3 Minuten zu einer Höhe von 50 Fuß gehoben werden kann.

Briefkasten der Versicherungs-Zeitung.

X. Y. d. d. Berlin, den 19. Februar. Obwohl Sie Ihre Anonymität uns gegenüber nicht aufgegeben haben, so wollen wir doch bei dem allgemeinen Interesse, welches in Ihrer Anfrage liegt, ausnahmsweise näher darauf eingehen und erwidern nach vorhergegangener Information zu Ihrer und Anderer Belehrung das Folgende:

Daß der Versicherungsmodus gegen feste Prämien auch bei Gegenseitigkeits-Gesellschaften zuläßig ist, beweiset § 8 des Statuts der fraglichen Gesellschaft, denn sonst würde die Staats-Behörde ihn nicht genehmigt haben,

ebenso der Umstand, daß auch andere Gegenseitigkeits-Gesellschaften die Versicherung ohne Antheil am Gewinn aufgenommen haben, z. B. in Deutschland die Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank. Natürlich wird aber jede Gegenseitigkeits-Gesellschaft dabei sich selbst gewisse Beschränkungen auferlegen.

Ebenso gut wie eine Gegenseitigkeits-Gesellschaft Versicherungen auf den Erlebensfall, auf Rente rc. abschließen kann, ist dies auch in Bezug auf Versicherungen ohne Gewinn-Antheil, also gegen feste Prämien zuläßig. Derartige Versicherte erhalten keine Dividenden, können aber auch nie zu Prämiennachzahlungen hinzugezogen werden. Den auf Gegenseitigkeit versicherten Personen (dem Theilhaber des Verbands-Vermögens) fließen die Reinüberschüsse zu, welche die vorerwähnten Versicherungsbranchen abwerfen.

Berlin, 4. März. Das Kammergericht hat sich bezüglich der Rechte und Pflichten des Principals gegen den Handlungsreisenden dahin ausgesprochen, daß der Principal, welcher seinen Handlungsgehilfen auf Geschäftsreisen schickt, wobei Letzterer Gelder eincassirt, bei der Rückkehr berechtigt sei, Rechnungslegung über die Geschäftsausführung zu verlangen, und bis dahin, daß dies geschehen, das Gehalt zu retiniren. Die Rechnungslegung sei die mit der Geschäftsausführung im engsten Zusammenhange stehende Pflicht des Beauftragten und ehe dieser seinerseits nicht seinen Verpflichtungen nachgekommen sei, könne er auch nicht Erfüllung von der anderen Seite fordern.

London, 4. März. Aus Washington vom 3. d. wird gemeldet, daß die Schenk'sche Finanzbill nunmehr beide Häuser des Congresses passirt hat.

Berlin, 4. März. [Gebrüder Berliner.] Wetter: Leichter Frost. — Weizen loco unverändert, Termine matt, loco pr 2100 ℔. 63—73 Rt. nach Qualität, gelb polnischer 66¼ ab Bahn bez., pr 2000 ℔. April-Mai 62½—62¼ bez., Mai-Juni 62½ nominell, Juni-Juli 63¼ Br. — Roggen per 2000 ℔. loco schwerfälliges Geschäft, Termine fester einsetzend, ermatteten im Verlaufe; loco 50½—51 ab Bahn bezahlt, schwimmend 83—84℔. 51¼ bez., pr diesen Monat 50 Thlr., April-Mai 50—50¼—49¾ bez. u. Gd., 49⅞ Br., Mai-Juni 50—49¾ bez., Juni-Juli 50¼ bez., Juli-August 49¾ bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 53—57 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco und Termine still und matt. Gekünd. 1200 Ctr. Kündigungspreis 30⅞ Rt., loco 30—34½ Rt. nach Qualität, galizischer 30—31, polnischer 32—32½, fein polnischer 33, fein pommerscher 33½ ab Bahn bez., pr diesen Monat 31—30⅞ bez., April-Mai 30⅝—30¾—30⅝ bez.,

Mai-Juni 31 bez., Juni-Juli 31 3/4 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 4 1/6—4 Rt., Nr. 0 u. 1 3 11/12—3 3/4 Rt. — Roggenmehl excl. Sack etwas matter, loco per Ctr. unversteuert, Nr 0 3 2/3—3 5/12 Rt., Nr. 0 und 1 3 1/3—3 1/6 Rt., incl. Sack März 3 Rt. 13 1/2 Sgr. bez., April-Mai 3 Rt. 12 3/4 Sgr. bez., Mai-Juni 3 Rt. 13 Sgr. bez., Juni-Juli 3 Rt. 13 1/2 Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß still, loco 7 11/12 bez., per dies. Mon. 7 2/3 Rt., März-April u. April-Mai 7 2/3 Br., Septbr.-Octbr. 8 Gd. — Oelsaaten per 1800 Pfd. Winter-Raps 84—86 Rt., Winter-Rübsen 82—85 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß gut behauptet. Gekünd. 100 Ctr. Kündigungspr. 9 3/4 Rt., loco 9 5/6 Br, per diesen Monat u. März-April 9 3/4 bez., April-Mai 9 7/8—9 5/6 bez., Mai-Juni 9 23/24 Rt., Juni-Juli 10 1/12 Br., Sept.-October 10 1/2—10 11/24 bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco 10 5/6 Rt. — Spiritus per 8000 % etwas fester, mit Faß per diesen Monat und März-April 15 1/8—15 5/24—15 1/6 bez., April-Mai 15 3/8—15 7/24—15 3/8 bez., Mai-Juni 15 3/8—15 11/24 bez., Juni-Juli 15 5/6—15 11/12 bez., Juli-August 16 7/24—16 1/6—16 1/4 bez., August-Septbr. 16 11/24—16 5/12—16 11/24 bez., ohne Faß loco 15 1/12 bez.

Berlin, 3. März. (Markt-Bericht von Leopold Hadra über Bergwerks-Producte und Metalle.) Die Haltung des Metall-Geschäfts hat in verflossener Woche eine Aenderung weiter nicht erfahren, die Preise in diversen Artikeln waren mehr oder minder der Fluctuation unterworfen.

Kupfer erfreut sich hier weniger Beachtung. Tough 80 Pfd. Sterl.; hier für englische Marken 26—26 1/4 Thlr. gefordert. Mannsfelder 27 1/2—28 Thlr., schwedisches 27—28 Thlr. per Ctr. Im Detail 1—2 Thlr. mehr.

Bruchkupfer loco 23—23 1/2 Thlr.

Zinn. Große Aufregung brachte den Artikel bis auf 78 fl. Hiesige Preise: Banca-Zinn nominell 42—43 Thlr., Lamm-Zinn 41—42 Thlr., im Detail 1 bis 2 Thlr. mehr.

Zink fester. W. H. Marke ab Breslau 6 Thlr. 27 Sgr. gefordert, geringere Qualitäten 6 3/4 Thlr., hier ersteres 7 2/3 Thlr. Im Detail 1—2 Thlr. mehr zu erzielen.

Bruch-Zink 4 1/3—4 1/2 Thlr.

Blei fest. Oberschlesisches 6 3/4—6 5/6 Thlr., Harzer und Sächsisches 6 1/2 Thlr. Spanisches 7—7 1/2 Thlr. Loco-Waare 1—2 Thlr. höher.

Bruch-Blei 5 1/2—5 3/4 Thlr.

Roheisen unverändert. Warrants in Glasgow 55 s. 9 d. Verschiffungseisen Gartsherrie I. 59—60 s. Coltneß I. 59 s., Langloan I. 56 s. 6 d. Andere schottische Marken 55 s. Hier für gute Glasgower Marken 45—46 Sgr. vom Lager. Englisches 40—41 Sgr. Frühjahr-Offerten mit 43 Sgr. notirt. Oberschlesisches Coaks-Roheisen je nach Qualität loco Hütte 41—41 1/2 Sgr. Holzkohlen-Roheisen ab Werk 46—47 Sgr.

Bruch-Eisen 1 1/6—1 1/3 Thlr. per Ctr. je nach Güte.

Eisenbahnschienen. Zum Verwalzen mit 53 Sgr. offerirt. Zu Bauzwecken geschlagen 2 1/6 bis 2 1/2 Thlr. per Ctr.

Kohlen und Coaks. Engl. Stückkohlen 19—21 Thlr. die Last per Frühjahr. Nußkohlen 18—19 Thlr. Coaks vom Lager 17—18 Thlr., zu welchem Preise Mehreres verkauft worden ist. Oberschlesische, westphälische und sächsische Kohlen finden in Folge früherer Verschlüsse regelmäßiger n Absatz.

Berlin, 4. März. (Spiritus.) Laut amtlicher Publication der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, pr. 8000 % nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, auf hiesigem Platze:

am 26. Febr. 1869 . .	Thlr. 14 7/8	ohne Faß.
„ 27. „ „ . . .	„ 14 7/8	
„ 1. März „ . . .	„ 14 11/12—15	
„ 2. „ „ . . .	„ 15	
„ 3. „ „ . . .	„ 15 1/24	
„ 4. „ „ . . .	„ 15 1/12	

Stettin, 4. März. [Max Sandberg.] Wetter schön. Wind NW. Barometer 28" —'". Temperatur Morgens 1 Grad Kälte. — Weizen behauptet, loco pr. 2125 Pfd. gelber inländischer 65—67 Rt. nach Qualität bez., feinster 69 Rt. bez., Ungar. 55—63 Rt. bez., bunter poln. 64—67 Rt. bez., weißer 66—70 Rt. bez., auf Liefer. 83.85Pfd. gelber pr. Frühjahr 67 1/2—68 Rt. bez u. Br., 67 3/4 Gd. Mai-Juni 68 1/4 Rt. bez., 68 1/2 Rt. Br., Juni-Juli —. — Roggen fest, loco pr. 2000 Pfd. 49—50 Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 49 3/4, 1/2—50 Rt. bez., Mai-Juni 49 3/4—50 1/4 Rt. bez., Juni-Juli 50 3/4—51 Rt. bez., Juli-August —. — Gerste loco pr. 1750 Pfd. Märker 49—50 Rt. bez., Pommersche 46—48 Rt. bez., Ungar. 38—46 Rt. bez. — Hafer loco pr. 1300 Pfd. 32 1/2—34 Rt. bez., Frühjahr 47.50Pfd. 33 1/2 Rt. Br., 33 Gd., Mai-Juni —. — Erbsen loco pr. 2250 Pfd. Futter- 55—56 Rt. bez., Koch- 56 1/2—58 Rt. bez., Frühjahr Futter- 55 Rt. Gd. — Mais loco pr. 100 Pfd. 2 Rt. 1 Sgr. a 2 Rt. 1/2 Sgr. bez. — Winter-Rübsen pr. Sept.-Oct. 79 3/4—80 Rt. bez. — Rüböl fester, loco 10 Rt. Br., auf Lief. pr. März u. März-April 9 7/8—9 5/6 Rt. bez., April-Mai 9 7/8—9 5/6 Rt. bez., 9 7/8 Br., 9 5/6 Gd., Septbr.-Octbr. 10 1/4 Rt. Br. u. Gd. — Spiritus etwas fester, loco ohne Faß 14 11/12 Rt. bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 15 1/12 Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni 15 1/4—1/6 Rt. bez., 15 1/4 Gd., Juni-Juli 15 1/2 Gd., Juli-August 15 3/4 Gd., August-September 16 Rt. Gd.

Posen, 4. März. [Eduard Mamroth.] Wetter freundlich. — Roggen fest, gek. — Wspl., pr. März, März-April, Frühjahr u. April-Mai 46 1/4 bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 46 2/3—3/4 bez. u. Br., Juni-Juli 47 Gd. — Spiritus fester, gek. 6000 Quart, pr. März 14 1/6—5/24 bez., Br. u. Gd., April 14 5/12 bez. u. Br., April-Mai 14 1/2 Br., Mai 14 7/12 bez. u. Gd., Juni 14 23/24—11/12 bez. u. Br., Juli 15 1/6 bez., Br. u. Gd., August 15 1/2 bez, Br. u. Gd., Juli-August 15 1/3 bez., Br. u. Gd.

Pesth, 3. März. (Productenmarkt.) Bei ziemlichem Verkehr erhielten sich die Weizenpreise unverändert. Alles Andere schwach verkehrt. Weizen 83pfd. zu fl. 3.60, 88pfd. zu fl. 4.75 per Zoll-Ctr. Roggen fl. 2.90 bis fl. 3 per 80 Pfd. gewogen. Futtergerste fl. 2.45 bis fl. 2.70 per 72 Pfd. gewogen. Hafer fl. 1.75 bis fl. 1.85 per 50 Pfd. gewogen. Mais fl. 2.00 bis fl. 2.10 per Metzen. Kohlraps fl. 5.25 bis fl. 5.50 per 75 Pfd. gewogen. Rüböl 22 1/2. Spiritus fl. 42 1/2.

Provinz-Nachrichten.

* **Görlitz**, 4. März. [M. Liebrecht.] Die eingetretene winterliche Witterung bleibt ganz ohne Einfluß auf das Getreidegeschäft; Preise behaupten ihren vorwöchentlichen Standpunkt, weil die Zufuhren aus der hiesigen Umgegend den Platzbedarf befriedigen und Offerten von Auswärts nicht grade dringend sind. Man zahlte für weißen Weizen 80—86 Sgr., gelben Weizen 75—83 Sgr. ,Roggen 65—68 Sgr., Gerste 57—60 Sgr., Hafer 37—39 Sgr.

* **Ratibor**, 4. März. Die Zufuhr war unbedeutend, doch konnten sich trotzdem die Preise der vergangenen Woche nicht behaupten.

Weizen . . .	132 1/2—140 Sgr.	pr. 2 Schffl. preuß.	170 Pfd.
Roggen . . .	105 —107 1/2 „		170 Pfd.
Gerste . . .	102 1/2—105 „		150 Pfd.
Hafer . . .	70 —72 1/2 „		107 Pfd.
Raps . . .	185—187 1/2 „		152 Pfd.
Erbsen . . .	120 —122 1/2 „		

Kartoffeln 15—17 Sgr. pr. 1 1/2 prß. Schffl. à 150 Pfd. Brt

---

k- **Breslau**, 5. März. (Getreide-Transporte.) In der Zeit vom 31. Januar bis 27. Febr. 1869 kamen hierselbst folgende Getreide-Sendungen an:

	Auf der Oberschles. Bahn		Freiburger Bahn		Niederschles.-Märkischen	
Weizen	18871 Ctr.	56 Pfd.	15740 Ctr.	— Pfd.	215 Ctr.	— Pfd.
Roggen	7344 „	39 „	1972 „	— „	— „	— „
Gerste	12650 „	26 „	311 „	— „	40 „	40 „
Hafer	15760 „	50 „	230 „	— „	15 „	30 „

Dagegen wurden in demselben Zeitraum von Breslau versandt:

Weizen	— „	— „	5348 „	— „	1564 „	70 „
Roggen	— „	— „	7620 „	— „	11312 „	37 „
Gerste	1951 „	40 „	70 „	— „	2449 „	— „
Hafer	659 „	90 „	30 „	— „	1245 „	— „

In Breslau verblieben somit 40,900 Ctr. 4 Pfd. Getreide aller Gattungen. — Im Vormonate betrug der Import: 82,340 Ctr. 79 Pfd., der Export: 39,383 Ctr. 25 Pfd. und der Consum Breslaus: 42,957 Ctr. 54 Pfd.

de.— **Breslau**, 5. März. (Roß- und Vieh-Markt.) Bei dem am 3. bis 4. d. M. abgehaltenen Roß- und Viehmarkt (Mitfastenmarkt) war der Geschäftsgang ein lebhafter gewesen, es befanden sich elegante Reit- und Wagenpferde aus den besten Gestüten Hannovers, Steiermarks, Pommerns und Litthauens. Die Kauflust war groß, und wurden für elegante Pferde 60—100 Frd., für Arbeitspferde, die besonders gesucht waren, 80 bis 150 Thlr. gezahlt. Ebenso war in den Ställen ein lebhafter Verkauf. Nur die sogenannten Galizianer und russischen Verkäufer hatten wenig Glück, indem die Kauflust zumeist auf schön gewachsene große Thiere gerichtet war. — Von Rindvieh waren Kühe ziemlich vertreten, doch fehlten große starke Ochsen, welche namentlich als Zugvieh gesucht wurden. — Zum Markt geführt waren im Ganzen 5000 Pferde, 376 Stück Rindvieh und 31 Kälber und 1189 Stück Schweine. Unter den Pferden befanden sich junge Hengste 600, verkauft wurden 500 zum Preise von 50—250 Thlr. das Stück, Luxus-Pferde 133, verkauft wurden 110 zum Preise von 300—500 Thlr. das Stück, gute Reit- und Wagenpferde 267, verkauft wurden 220 zum Preise von 150—300 Thlr. das Stück, gewöhnliche Reit-, Wagen- und Arbeits-Pferde 2000, verkauft wurden 1000 zum Preise von 50—150 Thlr das Stück, schlechtere Pferde 2000, verkauft wurden ca. die Hälfte zum Preise von 20 bis 50 Thlr. das Stück. — Unter dem Rindvieh waren 2 Bullen, welche beide verkauft und mit mehr als 100 Thlr. pro Stück bezahlt wurden, Zugochsen 211, verkauft wurden 190 zum Preise von 50—120 Thlr. das Stück, Kühe 163, verkauft wurden 140 zum Preise von 30—80 Thlr. das Stück, Kälber 31, dieselben wurden sämmtlich verkauft zum Preise von 5—10 Thlr. das Stück, 1 Esel, welcher keine Käufer fand, unter den Schweinen befanden sich 6 fette, magere 750 zum Preise von 3—18 Thlr. das Stück. — Von hiesiger Poudrettenfabrik wurde wenig gekauft; dagegen war der Bedarf der Roßschlächterei sehr lebhaft.

[Breslauer Schlachtvieh-Markt.] (Janke u. Co.) Marktbericht der Woche vom 26. Febr. bis 4. März. Der Auftrieb betrug: 1) 281 Stück Rindvieh (darunter 162 Ochsen, 119 Kühe). Beschickt war der Markt von hiesigen und auswärtigen Händlern, sowie von schlesischen Dominien. Der lebhaftere Auftrieb in Hornvieh ist wohl der Oeffnung der russisch-polnischen Grenze in den Kreisen Creutzburg-Lublinitz zuzuschreiben, das Verkaufsgeschäft war jedoch weniger lebhaft und wurden die Bestände nicht geräumt. — Man zahlte für 100 Pfund Fleischgewicht excl. Steuer Primawaare 14—15 Thlr., zweite Qual. 11—12 Thlr., geringere 8—9 Thlr. 2) 703 Stück Schweine. Mit dieser Viehgattung war der Markt mittelmäßig beschickt, die Preise etwas lebhafter, die Bestände wurden geräumt. Man zahlte für 100 Pfund Fleischgewicht: Beste feinste Waare 16—17 Thlr., mittlere Waare 13—14 Thlr. 3) 1131 Stück Schafvieh. Die Beschickung war eine mittelmäßige, das Verkaufsgeschäft ein flaues. Gezahlt wurde für 40 Pfd. Fleischgew. excl. Steuer Prima-Waare 5—5 1/2 Thlr., geringste Qualität 3—3 1/2 Thlr. 4) 480 Stück Kälber wurden zu dem Preise für 100 Pfd. Fleischgewicht excl. Steuer 13—14 Thlr. bezahlt. Der Auftrieb deckte den Bedarf.

Die Markt-Commission.

Breslau, 5. März. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei nur mittelmäßigen Zufuhren beschränkt, Preise unverändert.

Weizen fand zu unveränderten Preisen mehr Umsatz statt, wir notiren pr. 85 Pfd. weißer 73—75—82 Sgr., gelber, harte Waare 74—76 Sgr., milde 75—77 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen nur feine Qualitäten gut beachtet, geringere vernachlässigt, wir notiren pr. 84 Pfd. 59—61 Sgr., feinster über Notiz bez.

Gerste schwer verkäuflich, besonders in geringeren Qualitäten, wir notiren per 74 Pfd. 51—58 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer unverändert, pr. 50 Pfd. galizischer 33—35 Sgr., schles. 37—39 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen mehr beachtet, 67—70 Sgr., Futter-Erbsen 56—60 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken leicht verkäuflich, pr. 90 Pfd. 61—62 Sgr. — Bohnen mehr beachtet, pr. 90 Pfd. 64—73 Sgr., schles. 80—85 Sgr. — Linsen kleine 70—85 Sgr. — Lupinen mehr offerirt, pr. 90 Pfd. 51—54 Sgr. — Buchweizen gute Kauflust, pr. 70 Pfd. 52—55 Sgr., Kukuruz (Mais) mehr beachtet, 60—63 Sgr. pr. 100 Pfd. — Roher Hirse nom., 54—59 Sgr. pr. 84 Pfd.

Kleesaat, roth, behielt feste Stimmung, Preise unverändert, wir notiren 10—13 1/2—14 1/2 Rt. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer vernachlässigt, 12 5/6—16—18—19 1/2 Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen 14—20 Rt. pr. Ctr. — Thymothee unverändert, 5 5/6—6 3/4—7 5/12 Rt.

Oelsaaten lebhaft gefragt und höher, wir notiren Winter-Raps 196—204—208 Sgr., Winter-Rübsen 198—202 Sgr. pr. 150 Pfd. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 182—188—196 Sgr. — Leindotter 168—174 Sgr.

Schlaglein gute Kauflust, wir notiren pr. 150 Pfd. Br. 6 1/3—6 5/6 Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 Pfd. 60—67 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 67—69 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 95—97 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 Pfd. Br. 1 3/4—1 1/2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 5. März. [Fondsbörse.] Bei günstiger Stimmung und lebhaftem Geschäft wurden Amerikaner und Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn-Actien ca. 1 pCt., Oberschl. ca. 2 pCt. höher bezahlt.

Officiell gekündigt: 15,000 Qrt. Spiritus.

Breslau, 5. März. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fest, ordinär 8 1/2—9 1/2, mittel 10 1/2—11 1/2, fein 12—13, hochfein 13 3/4—14 1/2. Kleesaat weiße wenig verändert, ord. 10—13, mittel 14—15 1/2, fein 17—18, hochfein 19—20.

Roggen (pr. 2000 Pfd.) fest, pr. März und März-April 47 1/2 Gd., April-Mai 48 bez., Mai-Juni 48 5/8—1/2 bez., Juni-Juli u. Juli-August 49 Br.

Weizen pr. März 61 Br.

Gerste pr. März 50 Br.

Hafer pr. März u. April-Mai 49 3/4 Br.

Raps pr. März 96 1/2 Br.

Rüböl fester, loco 9 1/2 bez. u. Br., pr. März u. März-April 9 1/2 Br., April-Mai 9 1/2 bez., Mai-Juni 9 5/8 Br., Septbr.-October 10 1/12 Br.

Spiritus fest, loco 14 1/6 Br., 13 11/12 Gd., pr. März u. März-April 14 5/12 Br., April-Mai 14 1/2 Gd., Mai-Juni 14 5/6 bez., Juni-Juli 15 1/6 Br., Juli-August 15 5/12 Gd.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 5. März 1869.

Weizen, weißer . .	78—81	75	68—72 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	75—76	73	69—72 Sgr.*)	
Roggen	60—61	59	57—58 "	
Gerste	57—58	56	54—55 "	
Hafer	37—39	36	34—35 "	
Erbsen	67—71	63	57—60 "	
Raps	206	194	180 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	190	182	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	178	174	164 Sgr.	
Dotter	170	162	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 5. März. Oberpegel: 15 F. 10 Z.
Unterpegel: 2 F. 3 Z.

Neueste Nachricht von der Börse.

Washington, 4. März. Die Präsidentbotschaft empfiehlt dringend die Staatsschuldenzahlung in Gold, baldige Wiederaufnahme der Baarzahlungen und systematische Sparsamkeitspolitik; der Präsident verspricht, keine Beamten anzustellen, welche sich für die Regulation der Staatsschuld ausgesprochen haben, er hofft die Staatsschuldenabzahlung innerhalb eines Vierteljahrhunderts. Die Botschaft läßt die Alabamafrage und Cuba unerwähnt.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Berlin, 4. März, Abds. Zur Feier der Uebernahme der Präsidentschaft der Vereinigten Staaten von Nordamerika durch den General Grant gab der nordamerikanische Gesandte Bancroft heute ein Diner. Graf Bismarck brachte einen Toast auf Grant, Bancroft einen Toast auf Preußen und den norddeutschen Bund aus, indem Beide die Erhaltung und Bethätigung der durch Blutsverwandschaft und historische Sympathie verbürgten Freundschaft zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volke hervorhoben.

Paris, 4. März, Nachm. Der italienische Gesandte, Ritter Nigra, tritt heute oder morgen eine Reise nach Florenz an. Man bringt dieselbe mit seiner Versetzung von dem hiesigen auf den Londoner Gesandtschaftsposten in Verbindung.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 5. März. (Anfangs-Course.) Ang. $2\frac{1}{2}$ U.

		Cours v. 4. März.
Weizen pr. April-Mai . .	$62\frac{1}{4}$	$62\frac{1}{2}$
Mai-Juni . .	$62\frac{1}{2}$	$62\frac{5}{8}$
Roggen pr. März	$49\frac{3}{4}$	50
April-Mai . .	$49\frac{3}{4}$	$50\frac{1}{4}$
Mai-Juni . .	$49\frac{5}{8}$	50
Rüböl pr. März	$9\frac{3}{4}$	$9\frac{3}{4}$
April-Mai . .	$9\frac{5}{6}$	$9\frac{7}{8}$
Spiritus pr. März	$15\frac{5}{24}$	$15\frac{1}{4}$
April-Mai . .	$15\frac{3}{8}$	$15\frac{1}{3}$
Mai-Juni . .	$15\frac{1}{2}$	$15\frac{11}{24}$
Fonds u. Actien.		
Freiburger	—	$112\frac{3}{8}$
Wilhelmsbahn	115	115
Oberschles. Litt. A.	182	$178\frac{1}{2}$
Rechte Oderufer-Bahn . .	91	$90\frac{3}{4}$
Oesterr. Credit	$122\frac{7}{8}$	123
Italiener	57	$57\frac{5}{8}$
Amerikaner	$87\frac{1}{2}$	$86\frac{5}{8}$

Die Stettiner Depesche war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Wien, 5. März. (Vorbörse) Unbelebt.

		Cours vom 4. März.
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	—, —
1860er Loose	104, 70	103, 70
1864er Loose	127, 20	127, 30
Credit-Actien	300, 40	300, —
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	—, —	—, —
Böhmische Westbahn . .	—, —	—, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .	332,	331, 20
Lombardische Eisenbahn .	236, 30	236, 20
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	9, 88	9, 91
Ungarische-Credit	—, —	—, —
Bank-Actien	—, —	—, —
Nordwest	—, —	—, —

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 4. März, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $86\frac{5}{16}$, Credit-Actien 287, Staatsbahn $317\frac{1}{4}$, steuerfreie Anleihe $53\frac{1}{4}$, Lombarden $227\frac{1}{4}$, 1860er Loose $85\frac{5}{8}$, 1864er Loose —, National-Anleihe $56\frac{5}{8}$, Anleihe de 1859 $67\frac{1}{4}$, Bankactien —, Silber-Rente —, Papier-Rente —, Türken —. Fest.

Hamburg, 4. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ohne Kauflust. Weizen auf Termine flau. Roggen fest. Weizen pr. März 5400 Pfd. netto $114\frac{1}{2}$ Bancothaler Br., $113\frac{1}{2}$ Gd., pr. März-April $114\frac{1}{2}$ Br., $113\frac{1}{2}$ Gd., pr. April-Mai 116 Br., $115\frac{1}{2}$ Gd., pr. Juni-Juli 117 Br., $116\frac{1}{2}$ Gd. Roggen pr. März 5000 Pfd. Brutto 88 Br., 87 Gd., pr. März-April 88 Br., 87 Gd., pr. April-Mai $87\frac{1}{2}$ Br., 87 Gd., pr. Juni-Juli 88 Br., $87\frac{1}{2}$ Gd. Hafer sehr still. Rüböl gut behauptet, loco $20\frac{7}{8}$, pr. Mai $21\frac{1}{4}$, pr. October $22\frac{1}{4}$. Spiritus ruhig, pr. März $20\frac{3}{4}$, pr. Frühjahr 21. Kaffee fest. Zink ruhig. Petroleum auf Termine fest, loco flau $16\frac{1}{4}$, pr. März $15\frac{1}{8}$, pr. Juli-Decbr. $16\frac{5}{8}$. — Sehr schönes Wetter.

Paris, 4. März, Nachmittags 3 Uhr. Matt. Consols von Mittag 1 Uhr waren $92\frac{7}{8}$ gemeldet.

(Schluß-Course.)		Cours v. 2.
3% Rte. 71, 25-71, $27\frac{1}{2}$-71, 20-71, $22\frac{1}{2}$		71, $27\frac{1}{2}$.
Ital. 5% Rente	57, $12\frac{1}{2}$	57, 40.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	670, 00	663, 75.
Credit-Mobilier-Actien . .	287, 50	288, 75.
Lomb. Eisen.-Actien . . .	485, 00	486, 25.
do. Prioritäten . . .	232, 37	231, 25.
Tabaksobligationen . . .	428, 75	430, 00.
Tabaks-Actien	160, 00	151, 00.
Türken	41, 50	41, 90.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) .	$92\frac{3}{4}$.	$92\frac{5}{8}$.

Paris, 4. März, Nachm. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn in der Woche vom 19. bis 25. Februar betrugen 2,616,312 Frcs., was eine Mehreinnahme gegen die entsprechende Woche des Vorjahres von 414,166 Frcs. ergiebt.

Paris, 4. März, Nachm. Rüböl pr. März 82, 50, pr. Juli-August 86, 00, pr. Septbr.-Decbr. 87, 50 Hausse Mehl pr. März 54, 25, pr. Mai-Juni 55, 25, pr. Juli-August 56, 75. Spiritus pr. März 67, 50. — Frostwetter.

London, 4. März, Nachm. 4 Uhr. Cours v. 3
Neue Türken 1—$1\frac{1}{2}$ % Prämie.

Consols	$92\frac{15}{16}$	$92\frac{15}{16}$
1proc. Spanier	$32\frac{3}{16}$	$32\frac{3}{16}$
Ital. 5proc. Rente	$56\frac{3}{4}$	$56\frac{5}{8}$
Lombarden	$19\frac{3}{8}$	$19\frac{1}{4}$
Mexicaner	$15\frac{3}{8}$	$15\frac{3}{8}$
5proc. Russen de 1822	87	87
5proc. Russen de 1862	$87\frac{1}{4}$	$87\frac{1}{8}$
Silber	$60\frac{5}{8}$	$60\frac{11}{16}$
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$41\frac{5}{16}$	$41\frac{7}{16}$
8procent. rum. Anleihe	$86\frac{1}{2}$	$86\frac{1}{2}$
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$82\frac{5}{16}$	$81\frac{9}{16}$

London, 4. März, Abends. Bankausweis. Notenumlauf 23,567,250, (Zunahme 771,970), Baarvorrath 18,021,157, (Abnahme 250,058), Notenreserve 8,359,860, (Abnahme 1,028,415 Pfd. St.)

Aus der Bank flossen 25,000 Pfd. St. Platzdiscont 3. — Leinöl 29.

Liverpool, 4. März, Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Tagesimport 3908 Ball. Ziemlich gefragt, sehr fest

Liverpool, 4. März, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ball. Umsatz. Preise anziehend. — Middling Orleans $12\frac{1}{8}$, middling Amerikanische $11\frac{7}{8}$, fair Dhollerah 10, middling fair Dhollerah $9\frac{5}{8}$, good middling Dhollerah $9\frac{3}{8}$, fair Bengal $8\frac{3}{8}$, New fair Domra $10\frac{1}{4}$, Pernam $12\frac{1}{4}$, Smyrna $10\frac{5}{8}$, Egyptische —, schwimmende Orleans $12\frac{1}{4}$, do. Domra $9\frac{5}{8}$ à $9\frac{3}{4}$.

Liverpool, 4. März, Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Preise sehr fest.

Newyork, 4. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 3.
Wechsel auf London in Gold .	$108\frac{7}{8}$.	109.
Gold-Agio	$31\frac{5}{8}$.	32.
1882er Bonds	118.	$117\frac{1}{2}$.
1885er Bonds	$115\frac{3}{4}$.	115.
1904er Bonds	$105\frac{3}{4}$.	$105\frac{3}{4}$.
Illinois	141.	141.
Eriebahn	36.	$36\frac{3}{8}$.
Baumwolle	$29\frac{1}{4}$.	$29\frac{1}{4}$.
Mehl	6,40.	6,40.
Petroleum (Philadelphia) aufger.	35.	$35\frac{3}{4}$.
do. (Newyork)	$34\frac{1}{2}$.	35.
Havanna-Zucker	—.	—.
Schlesisches Zink	—.	$6\frac{11}{16}$.
Wechsel	—.	—.

Washington, 3. März. Nach dem soeben erschienenen Finanzbericht hat die amerikanische Staatsschuld im Februar um $\frac{1}{2}$ Mill. Dollars abgenommen; die Staatseinnahmen überstiegen im Februar die Ausgaben um 11 Mill. Dollars

Breslauer Börse vom 5. März 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{7}{8}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{8}$ B.
do. do.	4	87 B.
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	83 B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	122 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84\frac{3}{8}$ B.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{7}{8}$ B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90 bz. u. G.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90 bz.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$90\frac{1}{2}$ bz.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{5}{8}$ B.
Posener do.	4	$86\frac{5}{8}$ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{2}$ G.
do. do G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{2}$ bz.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	75 B.
do. do.	4	$83\frac{1}{8}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{3}{8}$ B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{3}$ bz. u. B.
Neisse-Brieger do.		—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$112\frac{1}{2}$ B.
dto. neue		102 B.
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	182—$81\frac{3}{4}$ bz.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	164 bz.
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$91\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bz.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		96 B.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$114\frac{3}{4}$ B.
do. do. St.-Prior.	$4\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	5	—
Warschau-Wien . .	5	59 bz.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$87\frac{1}{2}$—$\frac{3}{8}$ bz. u. G.
Italienische Anleihe	5	$57\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe .	4	$66\frac{1}{2}$ G.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$57\frac{1}{2}$ B.
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	86—$\frac{1}{4}$—86 bz.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	97 B.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets .	—	$82\frac{1}{4}$ bz.
Oesterr. Währung .	—	$82\frac{3}{8}$—$\frac{1}{3}$ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	53 bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	$117\frac{3}{4}$ G.
Oesterr. Credit- . .	5	123 bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{3}{8}$ B.
do. . .	2 M.	$141\frac{7}{8}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{8}$ bz. u. B.
do. . . .	2 M.	$150\frac{1}{2}$ B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.$23\frac{1}{2}$ bz. u. G.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{6}$ bz.
Wien ö. W. . .	k. S.	$82\frac{1}{4}$ G.
do. . .	2 M.	$81\frac{5}{6}$ bz. u. B.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 54 des Breslauer Handelsblatts.

Freitag, den 5. März 1869.

Statistik.

— Die Einfuhr von Thee in Großbritannien im Jahre 1868 hat nach „Morgans British Trade Journal" 153,000,000 Pfund betragen, gegen 124,750,000 Pfd. in 1867, so daß sich also eine Zunahme derselben um 28,250,000 Pfd. ergiebt. Die Verzollungen zur eigenen Consumtion beliefen sich auf 106,250,000 Pfd. gegen 111,000,000 Pfd. in 1867, sind also um 4,750,000 Pfd. oder 4,3 pCt. geringer gewesen. Dagegen ist die Ausfuhr gestiegen, die im Jahre 1868 35,500,000 Pfd. gegen 32,000,000 Pfd. in 1867 betragen hat; die Zunahme derselben berechnet sich auf 11 pCt. Die in London und Liverpool am 31. December 1868 vorhandenen Theebestände umfaßten 88,500,000 Pfd. gegen 77,250,000 Pfd. am 31. December 1867, sind also um $14\frac{1}{2}$ pCt. stärker gewesen. Der Haupttheil der Einfuhr bestand in schwarzen Thee's; von solchen sind in London, dessen Gesammteinfuhr ca. 150 Mill. Pfd. betrug, 134 Mill. Pfd. oder 89,3 pCt. eingegangen, während die Importe von grünen Thees nur 16 Mill. Pfd. oder 10,7 pCt. ausmachten.

— Ein Bericht über die finanzielle Lage der Vereinigten Staaten, welcher vom englischen Gesandtschafts-Secretair Ford dem englischen auswärtigen Amte überschickt wurde, stützt sich auf officielle amerikanische Vorlagen. Wir heben daraus hervor, daß die amerikanische Staatsschuld gegenwärtig 500 Mill. Pfund Sterling beträgt, somit seit dem Schlusse des Krieges um 100 Mill. Pfund reducirt wurde; daß sich davon in Europa ungefähr 170 Mill. Pfd. St. befinden; daß die Staatseinnahmen im letzten Verwaltungsjahre über 67 Mill. Pfund, die Ausgaben nahe an 62 Mill. Pfund betrugen; daß die Einfuhrzölle gegen 33, die übrigen Steuern 27 Mill. Pfund St. abwarfen; daß die Interessenzahlung der Staatsschuld 29, die Armee $17\frac{1}{2}$, die Flotte $3\frac{1}{2}$, das Departement des Innern 4, und die übrigen Verwaltungszweige $7\frac{1}{2}$ Mill. Pfund St. kosteten; daß sich im laufenden Verwaltungsjahre ein Ueberschuß von 3 Mill. Pfund ergeben werde, der bei einer zweckmäßig geleiteten Verwaltung sich rasch und bedeutend heben müsse.

Verloosungen und Kündigungen.

— **Stadt Madrider Loose.** Verloosung vom 15. Februar 1869:

Nr. 233,045 a 100,000 Frcs.
Nr. 314,224 260,407 a 2000 Frcs.
Nr. 111,411 33,770 83,225 354,366 a 1000 Frcs.
Nr. 322,637 62,809 33,656 170,282 348,149 370,802 110,655 49,803 54,497 371,104 a 300 Frcs.
Nr. 50,195 396,963 228,912 39,311 191,993 103,826 41,779 191,930 42,918 405,644 130,177 71,299 297,618 292,251 250,568 139,311 322,699 245,610 418,299 256,577 366,773 92,207 157,438 a 200 Frcs.

— **Augsburger 7 Fl.-Loose** Verloosung vom 1. März 1869. Auszahlung von jetzt ab bei der städt. Sparkasse in Augsburg.

Am 1. Februar 1868 gezogene Serien.
104 268 591 844 1278 1411 1619 1697 1729 1935.

Serien.	Gewinne.	a Fl.	Serien.	Gewinne.	a Fl.
1935	61	10,000.	844	80	30.
844	70	1000.	268	96	30.
844	6	100.	268	73	30.
1729	53	100.	268	40	30.
844	75	70.	1411	84	30.
1697	63	70.	1935	53	30.
1411	12	70.	1935	33	30.
1729	51	70.	591	74	30.
1619	14	70.	844	20	30.
1619	59	70.	1278	13	30.
1619	91	70.	1729	59	30.
591	26	70.	1935	56	30.
104	46	30.	1610	89	30.
104	57	30.	1619	23	30.
1729	11	30.	1935	85	30.

Auf alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen und hier nicht besonders aufgeführten Anlehens-Scheine fällt ein Gewinn von je 8 Fl.

— Das Hamburger Postdampfschiff „Germania" Capitain Franzen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachfolger, am 3. März von Hamburg via Havre nach New-York ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 32 Passagiere in der Cajüte und 514 Passagiere im Zwischendeck, sowie volle Ladung.

Berlin, 4. März. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. März.	Ult. April.
Bergisch-Märkische	$136\frac{1}{4}/1\frac{1}{2}$ bz	$136\frac{1}{2}/3$ bz
Berlin-Görlitzer	$77/1\frac{1}{2}$ bz	$78\frac{1}{2}/2\frac{1}{2}$ bz
Cöln-Mindener	124/2 bz	$125\frac{1}{4}/3\frac{1}{4}$ bz
Cosel-Oderberger	$116/1\frac{1}{2}$ bz	$117\frac{1}{4}/2$ bz
Mainz-Ludwigshafener	$137/1\frac{1}{2}$ bz	$138/2\frac{1}{2}$ G
Mecklenburger	— —	— —
Oberschlesische	$184/2\frac{1}{2}$ bz	$186/3\frac{1}{2}$ G
Rheinische	$117\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz	$118\frac{1}{2}/2$ bz
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
Warschau-Wiener	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien	$124\frac{1}{2}/3\frac{1}{2}$ bz	125/5 bz
Lombarden	$132\frac{3}{4}/2\frac{3}{4}$ bz	$133\frac{1}{2}/3\frac{1}{2}$ bz
Franzosen	$183\frac{1}{2}/3$ bz	186/4 bz
Oesterr. 1860er Loose	$86\frac{1}{2}/2$ bz	88/3 bz
Italiener	58/1 bz	$58\frac{3}{4}/1\frac{1}{4}$ bz
Ital. Tabak-Obl.	$87\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz	88/3 bz
Amerikaner	$88\frac{1}{4}/1$ bz	$88\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz
Böhmische Westbahn	— —	— —
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische	$133/1\frac{1}{2}$ G	132/2 G
Cöln-Mindener	121/2 B	$120\frac{1}{2}/2\frac{1}{2}$ B
Oberschlesische	180/2 G	179/3 G
Rheinische	116/1 B	$115\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ G
Lombarden	— —	— —

Die Herren Actionaire der

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft

werden hierdurch zu der am **Mittwoch, den 31. März d. J., Nachmittags 4 Uhr,** im Saale der **„Union"** Heilige Geiststraße Nr. 5, hierselbst stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

ergebenst eingeladen und zugleich gebeten, die Prüfung ihrer Legitimationen an demselben Tage, zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags, in unserem Geschäfts-Lokale, **Langestraße Nr. 94,** vornehmen zu lassen.

Oldenburg, den 1. März 1869.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Die Direction.

Rechnungs-Abschluss

der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft

für das Rechnungsjahr 1868.

EINNAHME.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Prämien-Einnahme für 298,158 geschlossene Versicherungen und zwar: 138,049 Versicherungen aus dem directem Geschäft mit 877,496,138 Thlr. Versicherungssumme, Prämie 3,235,478 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. 160,109 Versicherungen aus d. indirect. (Rückversicherungs-) Geschäft mit 393,261,536 „ Versicherungssumme, Prämie 975,804 „ 29 „ — „			
1,270,757,674 Thlr. Versicherungssumme wurden baar vereinnahmt, Prämie 4,211,283 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf. hierzu zurückgestellte Prämien-Reserve aus dem Rechnungs-Jahre 1867 1,295,957,865 Thlr. Versicherungssumme . . . . . . Prämie 1,685,151 „ 6 „ — „			
2,566,715,539 Thlr. Versicherungssumme . . . . . . Prämie 5,896,434 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. abzüglich der von vorstehender Prämien-Reserve aus 1867 in Rückversicherung gegebenen 276,347,641 „ Versicherungssumme . . . . . . Prämie 774,164 „ 28 „ — „	5,122,269	28	8
2) Nach vorjährigem Rechnungs-Abschlusse zurückgestellte Reserve für noch nicht regulirte 645 Brandschäden . . . . . . 279,813 „ — „ — „ wovon durch Rückversicherung gedeckt waren . . . 79,813 „ — „ — „	200,000	—	—
3) Vereinnahmte Zinsen a) aus dem laufenden Geschäft . . . . . . 96,149 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf. b) aus dem Reservefonds . . . . . . 30,399 „ 4 „ 6 „	126,548	24	4
4) Ueberschuss an Provision etc. aus den Seitens der Gesellschaft direct verwalteten General- resp. Haupt-Agenturen, Policegebühren u. s. w.	20,870	21	5
5) Gewinn an Agio auf Effecten	22,259	24	3
6) Gewinn an Agio auf Valuten	64	23	6
7) Ueberschuss aus der Verwaltung der Gesellschafts-Grundstücke	964	16	4
Summa	5,492,978	18	6

AUSGABE.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Agentur-Provision und Tantièmen aus dem directen und indirecten Geschäfte	711,459	1	8
2) Sämmtliche Verwaltungskosten für den diesjährigen Geschäftsbetrieb: an Gehalt des controlirenden Mitgliedes des Verwaltungs-Rathes, des Vorsitzenden im Verwaltungs-Rath und seines Stellvertreters, des General-Directors und des Directors . . 8,375 Thlr. — Sgr. — Pf. „ Gehalte für die Beamten, ausschliesslich derjenigen in den von der Gesellschaft direct verwalteten General- resp. Haupt-Agenturen . . . . 68,725 - 3 - 8 - „ Localmiethe, einschliesslich der Dienstwohnungen . . 8,637 - 29 - 4 - „ Porto . . . . 9,931 - 4 - 10 - „ Insertionsgebühren . . . . 3,018 - 6 - — - „ Agenturkosten, Bestätigungskosten für Agenten etc. . . 3,628 - 4 - 7 - „ Kosten für verbrauchte Drucksachen . . . . . . 6,246 - 24 - 1 - für kleine Bureaukosten, Bücher und Schreibmaterialien 2,895 - 11 - 9 - Abschreibung auf das Inventar . . . . 4,633 - 18 - 4 - an Inspections- und sonstige Reisespesen und andere allgemeine Geschäftskosten . . . . . . 40,948 - 17 - 9 -	157,040	—	4
3) Beiträge zu gemeinnützigen Zwecken: für Löschapparate, Rettungsvereine, Feuerwehren etc. 1,133 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. zu der Pensions- und Unterstützungs-Kasse der Beamten 3,564 - 27 - 1 -	4,698	18	5
4) Bezahlte Steuern: an verschiedene Staatsbehörden . . . . 2,872 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf. - - Communen . . . . 2,571 - 20 - 9 - - Gewerbesteuern für Agenten . . . . . . 89 - 28 - 3 -	5,534	16	5
5) Die Gesellschaft ist in diesem Jahre von 6,087 Brandschäden betroffen: vergütet wurden bis 31. December . . . . . . 2,715,210 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. abzüglich des Ersatzes aus den Rückversicherungen 1,177,078 - 21 - 10 - = 1,538,131 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf. zurückgestellt wurden: für noch nicht regulirte 960 Brandschäden . . 449,976 Thlr. — Sgr. — Pf. abzüglich des Ersatzes aus den Rückversicherungen 172,976 - — - — - = 277,000 - — - — - Seitens der Gesellschaft sind mithin an Brandschäden incl. Kosten im Rechnungsjahre 1868 bezahlt: auf ältere Brandschäden 210,862 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf. - Brandschäden aus dem laufend. Rechnungsjahre 2,504,347 - 9 - 6 - zurückgestellt auf noch nicht liquide Brandschäden 449,976 - — - — - in Summa 3,165,186 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf.	1,815,131	10	11

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Transport:	1,815,131	10	11
6) a. Rückversicherungs-Prämie für bei anderen Gesellschaften geschlossene Rückversicherungen in Höhe von 370,053,418 Thlr. Versicherungssumme, Prämie abzüglich des vergüteten Rabatts	1,197,192	24	—
b. Ristornirte Prämie für wieder aufgehobene Versicherungen und zwar: aus dem directen Geschäft . . . . . . 204,837 Thlr. 9 Sgr. — Pf. „ „ indirecten (Rückversicherungs-) Geschäft . 228,002 „ 11 „ — „	432,839	20	—
7) Zurückgestellte Prämien-Reserve: für 1,418,113,193 Thlr. Versicherungssumme, Prämie 1,846,118 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf. abzüglich der hiervon in Rückversicherung gegebenen 314,150,574 „ Versicherungssumme, . Prämie 879,229 „ 4 „ — „ von der für eigene Rechnung zurückgestellten Prämien-Reserve gelten: für 1869 . . 822,524 Thlr. 9 Sgr. 1 Pf. „ spätere Jahre 144,365 „ 13 „ 10 „ 966,889 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf.	966,889	22	11
8) Verlust an Agio auf Contanten	486	29	7
9) Abschreibung auf dubiöse Schulden	419	28	7
10) Abschreibung des Ueberschusses aus den Administrationskosten der gesammten Grundstücke der Gesellschaft (vide Einnahme sub 7)	964	16	4
11) Abgesetzt zum Gratifications- und Dispositionsfond für die Beamten und Agenten der Gesellschaft, laut § 48 des revidirten Statuts von 1857	571	9	4
12) Reingewinn des Rechnungsjahres 1868: a. Tantième an den Verwaltungsrath, den General-Director und den Director . . . . . 19,750 Thlr — Sgr. — Pf. b. Dividende für 5000 Actien à 36 Thlr. . . 180,000 „ — „ — „	199,750	—	—
Summa	5,492,978	18	6

Magdeburg, den 1. Januar 1869.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungs-Rath:
M. Schubart.

Der General-Director
Friedr. Knoblauch.

Uebersicht des Geschäfts-Betriebes im Jahre 1868.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Geschlossene Versicherungen: vorgetragen aus dem Jahre 1867 1,295,957,865 Thlr. Versicherungssumme mit Prämie . . .	1,685,151	6	—
im Jahre 1868 geschlossene 298,158 neue Versicherungen und zwar: 138,049 aus den directen Geschäft . . 877,496,138 „ „ Prämie 3,235,478 Thlr. 21 Sgr. 8 Pfg. 160,109 aus dem indirecten (Rückversicherungs-) Geschäft . . . 393,261,536 „ „ „ 975,804 „ 29 „ — „	4,211,283	20	8
Summa der in diesem Jahre laufend gewesenen Versicherungen . . . . 2,566,715,539 Thlr. . . . . der vereinnahmten Prämie	5,896,434	26	8
2) Ferner wurden auf mehrere Jahre mit jährlicher Prämienzahlung versichert: 488,344,230 Thlr. Versicherungssumme und sind dafür an Prämie noch zu vereinnahmen: . .	4,674,632	6	—
Gesammt-Prämie	10,571,067	2	8

Uebersicht des Activ-Vermögens der Gesellschaft am 1. Januar 1869.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Grund-Capital in 5000 Stück Actien à 1000 Thlr. . . . 5,000,000 Thlr. — Sgr. — Pfg. Reservefonds . . . . 626,022 „ 13 „ 9 „	5,626,022	13	9
2) Prämien-Reserve der baar vereinnahmten Prämie: 1,418,113,193 Thlr. Versicherungssumme . . . Prämie 1,846,118 Thlr. 26 Sgr. 11 Pfg. abzüglich der hiervon in Rückversicherung gegebenen 314,150,574 „ Versicherungssumme . . . Prämie 879,229 „ 4 „ — „ hiervon valediren für 1869 . . 822,524 Thlr. 9 Sgr. 1 Pfg. „ spätere Jahre 144,365 „ 13 „ 10 „	966,889	22	11
3) Zurückgestellte Reserve für 960 angemeldete, noch nicht regulirte Brandschäden 449,976 Thlr. — Sgr. — Pfg. abzüglich des Ersatzes aus den Rückversicherungen . . 172,976 „ — „ — „	277,000	—	—
Summa	6,869,912	6	8

Prämien-Reserve der noch zu vereinnahmenden Prämien:

auf 488,344,230 Thlr. Versicherungssumme mehrjähriger Versicherungen mit jährlicher Prämienzahlung . . 4,674,632 Thlr. 6 Sgr. — Pfg.

Nachweis

über Anlegung des Activ-Vermögens der Gesellschaft

am 1. Januar 1869.

	Nominalwerth. Thlr.	Sgr.	Pf.	Courswerth am 31. Decbr. Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
Hypothekarische Forderungen							42,200	—	—
Darlehnsforderungen gegen Pfandsicherheit							80,000	—	—
Staatspapiere und Effecten:									
Bairische Prämien-Anleihe	50,000	—	—	51,500	—	—			
Bergisch-Märkische Eisenbahn-Pr.-Act. III. Em. Lit. A.	69,200	—	—	53,803	—	—			
Bergisch-Märkische Eisenbahn-Pr.-Act III. Em. Lit. B.	58,300	—	—	45,328	7	6			
Berlin-Stettin. Eisenbahn-Pr.-Act. II. Emiss.	4,000	—	—	3,290	—	—			
Berlin-Stettin. Eisenbahn-Pr.-Act. III. Emiss.	3,000	—	—	2,467	15	—			
Cöln-Minden. Eisenbahn-Pr.-Act. III. Emiss.	10,200	—	—	8,440	15	—			
Cöln-Minden. Eisenbahn-Pr.-Act. IV. Emiss.	15,000	—	—	12,412	15	—			
Dortmund-Soest Eisenbahn-Pr.-Act. I. Serie	3,000	—	—	2,475	—	—			
Düsseldorf-Elberfeld. Eisenbahn-Pr.-Act. I. Emiss.	1,000	—	—	820	—	—			
Kurhessische Loose	17,875	—	—	14,953	3	9			
Kurmärkische Obligationen $3\frac{1}{2}$ pCt.	8,000	—	—	6,400	—	—			
Magdeburg-Leipzig. Eisenbahn-Stamm-Act. Lit. B.	14,000	—	—	12,670	—	—			
Magdeburg-Wittenberg. Eisenbahn-Stamm-Act.	20,600	—	—	14,111	—	—			
Neustadt-Dürkheim. Eisenbahn-Pr.-Act. Fl. 3,500.	2,000	—	—	1,735	—	—			
Oberschlesische Eisenbahn-Pr.-Act. Lit. E.	9,400	—	—	7,144	—	—			
Pfandbriefe des landschaftl. Creditverbandes der Prov. Sachsen	25,850	—	—	21,584	22	6			
Ruhrort-Crefeld. Eisenbahn-Pr.-Act. II. Emiss.	2,200	—	—	1,793	—	—			
Schlesische Pfandbriefe	15,520	—	—	12,377	6	—			
Schleswigsche Eisenbahn-Pr.-Act.	27,000	—	—	23,895	—	—			
Summa Thlr.	356,145	—	—	297,199	24	9			
Ausländische staatlich garantirte Eisenbahn-Prior.-Obligationen und Actien zur Bedeckung der betreffenden Prämien-Reserven	1,150,538	20	—	957,113	4	—			
	1,506,683	20	—	zum Courswerthe			1,254,312	28	9
Wechsel im Portefeuille und baarer Cassenbestand							152,333	2	6
Werth der Grundstücke der Gesellschaft (Kostenwerth 582,821 Thlr. 28 Sgr. 4 Pfg.)							542,320	18	7
Werth des Inventariums in Magdeburg und sämmtlichen auswärtigen Comptoiren und Agenturen der Gesellschaft							84,573	28	6
Guthaben bei den Agenten der Gesellschaft und anderen Debitoren							768,446	28	2
Depôtwechsel der Actionaire							4,000,000	—	—
Reserve-Fonds:	Nominalwerth. Thlr.	Sgr.	Pf.	Angekauft zu Thlr.	Sgr.	Pf.			
Aachen-Düsseldorf. Eisenbahn-Prior.-Act. I. Em.	59,800	—	—	53,072	15	—			
Aachen-Düsseldorf. Eisenbahn-Prior.-Act. II. Em.	32,800	—	—	28,782	—	—			
Berlin-Stettin. Eisenbahn-Prior.-Act. II. Em.	13,400	—	—	12,093	15	—			
Berlin-Stettin. Eisenbahn-Prior.-Act. III. Em.	6,400	—	—	5,760	—	—			
Cosel-Oderberg. Eisenbahn-Prior.-Act. I. Em.	7,500	—	—	6,487	15	—			
Cosel-Oderberg. Eisenbahn-Prior.-Act. II. Em.	76,600	—	—	66,571	22	6			
Cosel-Oderberg. Eisenbahn-Prior.-Act. III. Em.	39,000	—	—	36,075	—	—			
Düsseldorf-Elberfeld. Eisenbahn-Prior.-Act. I. Em.	1,300	—	—	1,079	—	—			
Pfandbriefe d. landschaftl. Credit-Verb. d. Provinz Sachsen	54,650	—	—	48,582	15	—			
Summa Thlr.	291,450	—	—	258,503	22	6			
Hypothekarische Forderungen				367,500	—	—			
Guthaben bei der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft				18	21	3	626,022	13	9
							7,550,210	—	3
Ab:									
Nicht abgehobene Dividende aus 1867 und früheren Jahren	837 Thlr. 15 Sgr. — Pfg.								
Dividende pro 1868	180,000 „ — „ — „			180,837 Thlr. 15 Sgr. — Pfg.					
Tantième für den Verwaltungs-Rath, den General-Director und den Director 19,750 Thlr., abzüglich des bereits gezahlten, garantirten Minimums 1800 Thlr.				17,950 „ — „ — „					
Bestand des Gratifications- und Dispositionsfonds				8,895 „ 16 „ 11 „					
Creditoren der Gesellschaft				472,614 „ 21 „ 8 „			680,297	23	7
						Summa	6,869,912	6	8

Magdeburg, den 1. Januar 1869.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungs-Rath: **M. Schubart.**

Der General-Director **Friedr. Knoblauch.**

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.